

Alfred Henschke (1890-1928)

Ich baumle mit de Beene.

Meine Mutter liegt im Bette, denn sie kriegt das dritte Kind; meine Schwester geht zur Mette, weil wir so katholisch sind. Manchmal tropft mir eine Träne und im Herzen puppert's schwer; und ich baumle mit de Beene, mit de Beene vor mich her.

Neulich kommt ein Herr gegangen mit 'nem violetten Shawl, und er hat sich eingehangen, und es ging nach
5 Jeschkenthal! Sonntag war's. Er grinste: »Kleene, wa, dein Port'menée is leer?« und ich baumle mit de Beene, mit de Beene vor mich her.

Vater sitzt zum 'zigsten Male, wegen »Hm« in Plötzensee, und sein Schatz, der schimpft sich Male, und der Mutter tut's so weh! Ja so gut wie der hat's Keener. Fressen kriegt er und noch mehr, und er baumelt mit de Beene, mit de Beene vor sich her.

10 Manchmal in den Vollmondnächten is mir gar so wunderlich: ob sie meinen Emil brächten, weil er auf dem Striche strich! Früh um dreie krähten Hähne, und ein Galgen ragt, und er . . ., und er baumelt mit de Beene, mit de Beene vor sich her.

(174 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/klabund/harfenjl/harfen16.html>